

* Am letzten Samstag wurde im Neckar bei Albinen der Leichnam eines jungen Mannes aufgefunden. Derselbe hatte eine größere Summe Geld und einen Paß bei sich, durch

* In Ulm schnitt sich am 2. August ein Kaufmann aus Oberchwaben, in einem Gasthof, mit seinem Rasirmesser in den Hals und in die Pulsader der linken Hand; man traf ihn nach bedeutendem Blutverlust in seinem Zimmer noch lebend; heute früh ist er im Spital gestorben.

* In Munderkingen wurde Anfangs der Woche ein gemeines Viehstich verübt, indem aus Nachsicht, wie man vermutet, über 50 junge Ochsenbäume, der Stadt und Privaten gehörig, geknickt und abgehauen wurden.

Berlin den 3. August. Der Kronprinz wird Ende August zuerst nach Köln gehen, von da zunächst nach Mainz und darauf in der ersten Woche des Sept. nach Würtemberg und Baiern, schließlich zu den Mandövern in Schlesien. Auch die Kronprinzessin wird nach Schlesien gehen, da sie dem Kaiser ihr Husaren-Regiment (Nr. 2) selbst vorführen will.

* In Bremen ist am 2. August die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen im Saale des Künstlervereins eröffnet worden, Geh. Regier.-Rath Journier (Berlin) führt den Vorsitz. Ungefähr 200 Eisenbahnverwaltungen sind vertreten.

Deßreich.

* Wien beherbergt im Momente den Fürsten Milan von Serbien, welcher, wie man mittheilt, hiehergekommen ist, um zu erfahren, welche Haltung Deßreich Ungarn einzunehmen gedenkt, wenn Serbien an die Pforte das Verlangen stellt, daß dieselbe in Belgrad einen politischen Vertreter akkreditire, während die Regierung des Fürsten Milan ihrerseits ebenfalls Agenten in türkischen Städten aufstellen würde. Derselbe hatte am 3. August eine halbstündige Audienz bei dem Kaiser. Das Abendblatt der Presse erklärt: Obwohl über die Audienz bisher nichts bekannt sei, könne sie gleichwohl wiederholt bekräftigen, daß Seitens Deßreichs ganz im Einvernehmen mit Rußland und Deutschland dem Fürsten von Serbien hier klar gemacht werden wird, daß er den Frieden aufrecht erhalten und die Haltung Serbiens eine streng korrekte bleiben müsse. Die türkische Regierung ist in dieser Beziehung vollkommen beruhigt und steht mit Befriedigung, daß die Ueberwachung der Grenzen Deßreichs durch verstärkte Truppen in Aussicht steht. Der Fürst von Serbien empfing heute die Besuche des russischen und deutschen Vorkämpfers.

Wien den 4. August. Der Kaiser hat heute Mittags in Begleitung eines Flügeladjutanten dem Fürsten Milan einen viertelstündigen Besuch im Hotel zum Lamm abgestattet.

Frankreich.

Versailles den 4. Aug. Die Nationalversammlung genehmigte den Gesetzesentwurf, betreffend die Gürtelbahn um Paris, worauf

die Session geschlossen wurde. Die Bernanzenkommission tritt alle 14 Tage und zwar das erste Mal am 19. d. M. zusammen.

* Die Zeitungen schließen allmählich ihre Zeichnungen für die Ueberschwemmungen. Den größten Erfolg hat bis zum Ende der Temps gehabt; er brachte es auf eine Summe von 265,000 Fr. In der Präfektur sind bis heute 15 Mill. eingegangen.

Türkei.

Konstantinopel den 4. August. Die letzten offiziellen Nachrichten aus der Herzogovina konstatiren die Erfolge der türkischen Truppen in verschiedenen Gegenden bei Zibusche und Revezinje. Die Insurgenten sind zerstreut, mehrere ihrer Anführer getödtet. Die Truppen haben nicht gelitten.

* Ein kaiserl. Dekret vom 1. Aug. ordnet an, daß der Bau der kleinasiatischen Eisenbahnen, besonders der Linie nach Bagdad, unverzüglich in Angriff genommen werden soll. Die Kosten übernimmt der Sultan.

* Nach Konsularberichten an das Auswärtige Amt des Deutschen Reiches ist die Cholera in Syrien im Zunehmen. In Damaskus, Stadt von 150—200,000 Einwohner, kamen vom 27. Juni bis 4. Juli 546 Erkrankungen an Cholera und 204 Todesfälle vor. Aus Hama u. anderen Städten werden Erkrankungen gemeldet.

* Die Fabrik des rheinischen Traubenbrust-Honigs in Mainz macht durch die Empfehlung in heutigen Blatte auf die Vorzüglichkeit ihres Präparates, welches als angenehmes und nütliches Hausmittel allgemein geschätzt und anerkannt wird, aufmerksam.

Handel & Gewerbe.

Heilbronn den 4. August. (Landesproduktenbericht.) In der letzten Woche des Juli und seit Beginn dieses Monats sind namentlich die Brodfrüchte noch ferner in die Höhe gegangen, so daß nach und nach folgende Preise bezahlt werden mußten, als: Weizen 7 1/2—7 1/2 fl., Kernen 7 fl. 12—24 kr., Dinkel 4 1/2—5 1/2 fl. Nur Haber war williger zu kaufen und zwar à 4 fl. 45 kr. bis 5 fl., während Gerste stabil blieb auf 5 fl. bis 5 fl. 24 kr. nach Qualität bei sehr schwacher Frage. Die Mehlpreise mußten in Folge des Aufschlags der Brodfrüchte natürlich noch mehr steigen; sie werden jetzt meistens in Markt gestellt und sind heute zu notiren: Nr. 1 19 1/2 bis 20 M., Nr. 2 18—18 1/2 M., Nr. 3 15 bis 15 1/2 M., Nr. 4 12 1/2—13 M. per Etr. mit Saad. Delsaaten, namentlich neuer Keps ist im Preise eher etwas zurückgegangen, was bei dessen heutiger Qualität wohl natürlich ist. Es wird nur mit großer Zurückhaltung gekauft u. das Angebot ist zur Zeit härter als die Frage. Die bezahlten Preise bewegen sich zwischen 8 1/4—8 1/2 fl. per Etr. nach Qualität.

Nürnberg den 3. August. (Hopfenmarktbericht.) Vom heutigen Markt sind keine belangreichen Umsätze zu melden, denn der Einkauf beschränkt sich nur auf dringendsten Bedarf und kamen bis jetzt Mittags ca. 25 Ballen zum Abschluß, von denen gepackte 110 bis 112 fl., gute Original-Hopfen 110—120 fl. nachweisen.

Ergebnis der XV. Güte-Auktion in London am 30. Juli. Mitgetheilt von Gebr. Zundel u. Cie. in Stuttgart und Badnang.

In heutiger Auktion war wiederum ein reichliches Ausgebot, wohl in Folge davon,

daß mancher Signer hoffte bei der guten Stimmung der vorletzten Auktion zu ihm Rechnung tragenden Preisen absetzen zu können. — Selbstverständlich kamen auch wieder ziemlich viele alte Loose vor, welche schon lange ihrer Erlösung harren, was in nachstehenden Ziffern deutlich zu Tage tritt. — Es kamen unter den Hammer: ca. 101,000 Stück neue ostindische Ripse, ca. 45,000 St. alte ostindische Ripse, schon öfters offerirt, sowie ca. 30,000 St. Singapore und Penang.

Von ersterer Sorte konnte nicht ganz die Hälfte placirt werden, bleibt aber immerhin ein ansehnliches Quantum, welches auf einen lebhaften Verkauf schließen läßt; dagegen war in Singapore und Penang-Häuten kaum ein nennenswerthes Geschäft zu sehen, obwohl sich sehr hübsche neue Loose von dieser Gattung vorfanden. Wiederum trugen beste Dacca el den höchsten Preis davon und zwar in allen Gewichten und Qualitäten und wenn wir sagen, daß unserer Ansicht nach die Qualität derselben doch nicht hoch sein zu nennen ist, so läßt sich kaum ein günstiger Schluß auf die Qualitäten der untergeordneten Sorten machen. — Dacca-Häute wurden 6—7 pfd. Waare II. Qualität bis zu 13 pfd. per englisch Pfund bezahlt, währenddem Prima-Sorte um 14 1/2 pfd. Nehmer fand.

Das Hauptquantum aus alten ungangbaren Rippen und Northwestern bestehend, blieb von Käufern unbeachtet und wurde nahezu ganz zurückgezogen. Cap-Häute, gefalkene, brachten ungefähr letzte Preise, jedoch bleibt auch hiervon ein bedeutender Theil unverkauft; trockene Cap von passender Qualität fanden guten Absatz. — Gnu sind sehr gesucht und wurde für gute Qualität ein kleiner Aufschlag bewilligt. — Mehr Leben brachte wieder das Ledergeschäft. Es scheint, daß von in Ostindien gererbte Ripse nicht genug auf den Markt gebracht werden können, indem seit einer Reihe von Auktionen mit kleinen Ausnahmen stets ausverkauft wurde, und obwohl auch die heute ausgetretenen ca. 23,000 Stück was Qualität anbelangt viel zu wünschen übrig ließen, so räumte sich doch obiges Quantum bis auf 1000 Stück. Die Preise hiefür blieben ohne Veränderung, dagegen mußte australisches Sollerleder hellenweise 1/2 pfd. nachgeben.

Der Callutta-Markt bleibt unverändert, die Verschiffungen nach London sind unbedeutend, was zur natürlichen Folge hat, daß der Borrath in London, den wir vor 4 Wochen ohne die unterwegs befindlichen Häute auf 700,000 St. schätzten, um 300,000 St. abgenommen hat.

Antwerpen den 3. August. Umsatz in Häuten etwa 4100 Stück zu folgenden Preisen: tr. Buenos-Ayres Rub. 9 1/2, Kil. Fr. 123, do. Mat. 10 1/2, Kil. Fr. 151, tr. Rio Grande Ochsen- und Rub. 13 1/2, Kil. Fr. 114, gel. Uruguay Ochsen- 20/25 Kil. Fr. 92 und gel. Ver. Staaten Rub. 25 Kil. Fr. 55 bez.

Fruchtpreise.

Badnang den 4. Aug. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf. Haber 8 M. 20 Pf. Gewicht von einem Scheffel best mittel gering Dinkel: 154 Pfd. 151 Pfd. 147 Pfd. Haber: 177 Pfd. 172 Pfd. 169 Pfd.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 8. August. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Dekan Kalschreuter.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 92.

Dienstag den 10. August 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Weilstein. Eichenspalt- u. Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. d. M. aus Rohert: 8 Am. 4' langes eichenes Spaltholz, 2 dreglich Scheiter, 3 eichene Stämme (Mahltröge) mit 4 Fm.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Rohert bei Kurzach. Reichenberg den 4. Aug. 1875. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Murrhardt. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der Krone zu Fornsbad aus dem Hornberg: 291 Am. tannen Brennholz und 12 Am. weißtannene Rinde.

Reichenberg den 5. Aug. 1875. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Weiffach. Stammholz-Verkäufe.

Am Freitag den 13. d. M. aus dem Kohlhau, Abth. Wüstenberg, Saubag, Ungehenerhäule und Keltersberg: 174 Eichen mit 163 Fm.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Sträßle im Wüstenberg.

Am Samstag den 14. d. M. aus dem Bruch, Abth. Brucherberg, Sandlinge, Räsbronnen und Räsühl: 140 Eichen mit 176 Fm., 4 Horn mit 1,7 Fm., 6 Elzbeer mit 1,7 Fm., 2 Elen mit 1,3 Fm., 14 Rothbuchen mit 15,6 Fm.

Zusammenkunft um 8 Uhr auf der Räsühlwäide. Reichenberg den 6. Aug. 1875. R. Forstamt. Bechtner.

Badnang. Gläubigeraufruf.

Neuerdings gegen den verstorbenen Notgerber Gust. Armbruster entstandene Ansprüche (nicht gegen seine Wittve) sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden. Den 7. August 1875.

R. Gerichtsnotariat. Reimann. Waßengericht. Schmüde.

Murrthalbahn. Bau-Record.

Die Bauhütte bei der Station Weilstein der Nagoldbahn soll in Folge höheren Auftrags abgebrochen und in die Baufection Murrhardt verführt werden.

Bei Aufstellung am Schanzentunnel auf der Murrhardt wird die Bauhütte mit einem neuen 2. Stock versehen und an Stelle der seitherigen Asphaltpappbedeckung ein Ziegeldach erhalten.

Die Uebererschlagsumme beträgt 4100 M. Da die Vergebung der Ausführung im Pauschalaccord geschehen soll, so werden Liebhaber zur Uebernahme der gesamten Arbeit eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Bauhüttenbau“ versehen längstens bis

Samstag den 14. August, Nachmittags 5 Uhr,

hierher einzureichen. Dem Bauamte unbekannt Accordanten haben sich durch Geschäfts- und Vermögenszeugnisse genügend auszuweisen. Ueberschlag, Zeichnung und Bedingnißheft können auf dem Bauamtsbureau dahier eingesehen werden.

Murrhardt den 30. Juli 1875. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Lobedan & Co.,

Passagier-Expediten in Antwerpen, Plaine van Schoonbeke Nr. 7

erpediren am 20. jeden Monats Dampf-schiffe erster Classe nach Santos (Provinz Sao Paulo), Santa Catharina (Colonien Blumenau, Itajahy-Brusque, Donna Francisca zc.) und Rio Grande do Sul in Brasilien. (H. 53930)

Winnenden.

Mein großes Lager selbstverfertigter Maschinen, als: Traubenraspeln in Eichenholz, Obstmahlmühlen, Preßspindeln

jeder Stärke und Gattung per Pfund zu 10, 12, 13, 14 kr. sowie Dreschmaschinen mit und ohne Göpel, Futterschneidmaschinen

in 5 verschiedenen Größen; sämtliche Maschinen von ausgezeichneter Güte und Construction empfiehlt unter Garantie für jede Maschine E. Mildenberger, Maschinenfabrik.

Dppenweiler. Ausgezeichneten Fruchtbranntwein

empfehlen den Liter zu 48 Pfennig, bei Abnahme mehrerer Liter noch billiger. Auch ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehörden auf Martini billigst zu vermieten. Louis Schäffer.

Obstpressen, Kelterspindeln und Obstmühlen,

letztere nach einer ganz besonders einfachen und sehr zweckmäßigen Construction, ganz aus Eisen, schmiedeeisernem Gestell, und sehr billig, sind gegenwärtig vorrätzig und in Arbeit.

J. Kottmann in Dehringen, Landwirthschafil. Maschinenfabrik.

Badnang. 5—6 Eimer guten Luikenapfelmoß

hat zu verkaufen Gutsbesitzer Zwink.

Dppenweiler. Zwei schöne großtrüchtige Muttereschweine

hat zu verkaufen Water, Bäcker.

Grosaspach. Einen neuen Wagen

für 2 Räder oder Pferd passend, mit eisernen Achsen, hat zu verkaufen Schmid Tränkle.

Circus Traber

auf der Bleichwiese in Sacknang.

Heute Montag den 9. August

Letzte große Vorstellung,

bestehend in Seiltänzen, Gymnastik, Pantomimen und lebenden Bildern.

Eintrittspreis: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., 3. Platz 20 Pf.

Kinder bezahlen die Hälfte.

Anfang 8 Uhr. Hierzu ladet ein

J. Traber, Direktor.

Druckarbeiten

aller Art, als:

Formularen für alle Beam-
tungen
Circularre
Preis-Courante
Rechnungen
Wechselformularen, auf
Verlangen mit Firma
etc.

Briefköpfe
Visitenkarten
Verlobungskarten
Verlobungsbriefe
Anschlagzettel
Statuten
Grabreden
etc.

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Grosaspach.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet sogleich eine Stelle bei
M. Streckler, Küfermeister.

Sacknang.

Einen Scheurenboden

hat zu verpachten
Kaufmann Deutler.

Das V. deutsche Bundesschießen.

5. Tag. Der Regen am heutigen Tag störte die Schützen in gar keiner Weise. Obwohl auf dem Festplatz kaum durchzukommen vor Schmutz, ist der Besuch ein sehr starker. Beim Bankett toastierte u. a. heute Rechtsanwalt Desterlen auf Frankfurt und Landammann Sager aus St. Gallen hielt im Namen der Schweizer eine zum Herzen sprechende Abschiedsrede. Die Antwort gab Herr Widmann aus Stuttgart. — Nachmittags 4 Uhr besuchte S. M. der König den Schießplatz, ließ sich dort, nach Besichtigung desselben die Mitglieder des Bundesvorstandes vorstellen und unterhielt sich mit ihnen sehr huldvoll. Unter Hofschrufen der Menschenmenge begab sich S. M. von dort auf den Festplatz, empfingen von der Meraner Kapelle, welche die Königshymne spielte. Besonders Interesse zeigte S. M. bei Einsicht des Gabentempels, der in der That wundervoll ausgestattet ist. Der auf Abends 8 Uhr anberaumten Vorstellung lebender Bilder wohnte S. M. der König sammt den anwesenden Prinzen u. s. w. bei, unter Andrang einer ungeheuren Menschenmenge. Die drei Bilder bestanden in Va-

barossa — Karlskühler — Deutsche Kaiserkrönung in Versailles. Obwohl sehr gebiegen ausgeführt, sah doch in diesem weiten Raume der größte Theil nichts. Auf dem Festplatz war es so schlüpfrig, daß bei manchem Noth den nächsten Morgen die Bürste wenig Dienste leistete, und jedenfalls der Abend vorher angenehmere Stunden bot, wo ein Festball in den Sälen des Königsbaues stattfand. — Im Laufe des Tages schieden die Schweizer, jedoch das Groß derselben ist noch anwesend. Die Pferdebahn war wieder sehr stark frequentirt.

6. Tag. Wie wenig sich die Schützen vom Regen stören ließen, zeigt der Umstand, daß von denselben bis Abend sämtlicher Vorrath an Becher erschossen wurde. Die Festzeitung veröffentlicht heute die Namen derselben und unter den vielen Glücklichen (451) befindet sich auch in erster Reihe Herr Kaufmann Louis Vogt von hier; aber auch von fremden Schützen wird Gutes geleistet. Zunächst steht der erste Preis von S. M. dem König gestiftet, eine prachtvolle silberne Service, auf der Festtafel Deutschland einem Wiener in Aussicht, darum dort großer Jubel.

Grosaspach.

Einen tüchtigen Gesellen

zum sofortigen Eintritt, sowie einen kräftigen Lehrlingen sucht

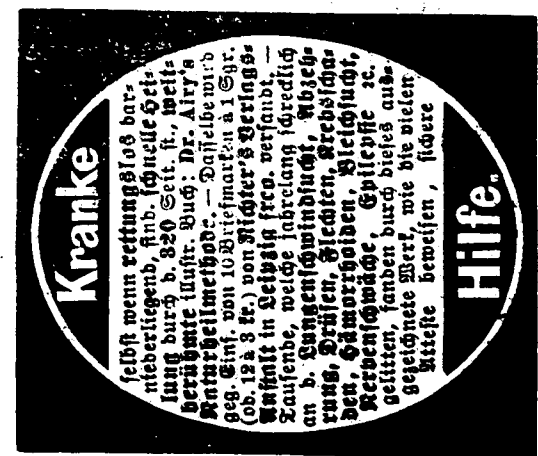
Schmid Tränkle.

Um Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen.



Su besiegen durch alle Buthandlungen.

Eingefendet.

Eine zwischen dem Hause des Rothgerbers Häder und demjenigen des Jakob Häpfer unter der Straße durchziehende Dohle spendet ihr Wasser, welches seinen Ursprung den verschiedenartigsten Quellen verdankt, einer, dem Vernehmen nach staatsseigenhümlichen Wiese, ohne daß es von hier ab irgend einen Abfluß hat, so daß ein Theil dieser Wiese einem Sumpfe gleicht, welcher bei anhaltender warmer Witterung unsern Nasen nicht den besten Duft zuführt, soferne er hart an die Straße grenzt.

Ein Graben wurde zwar vor kurzer Zeit geführt bis auf ca. 10' in die Nähe dieses Sumpfes und kann Einsender nicht begreifen, wie hier ein Abfluß bei solcher Entfernung einmal möglich werden soll.

Abhilfe dieses Uebelstandes dürfte gewiß geboten erscheinen.

Frachtbriele

sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

An Ehrengaben kommen immer noch mehr an. — Beim heutigen Bankett bestieg Oberstleutnant Dr. Kopp aus Wien, nachdem Widmann an den heutigen 6. August erinnert hat, mit dem Fahnenträger die Tribüne, um Abschied zu nehmen. In feuriger ergreifender Rede sammelte er in ein Gleichniß all' die Empfindungen, welche er ausdrücken wollte und hier Stelle finden sollen.

„Zwischen zwei Brüdern entstand ein Erbstreit. Der Ältere, pochend auf seine Erstgeburt und sein härteres Recht, wurde plötzlich von Ansprüchen des jüngeren Bruders überrascht. Es half kein Widerstreben, es halfen nicht die Thränen der zu Tode betrubten Mutter; die größere Gewandtheit des Jüngeren und die Unterstützung eines fremden Anwalt's halfen ihm zum Sieg. Das Erbe wurde ihm zugesprochen. Um sein Erbe vor allen Nachtheilen zu bewahren und in Sicherheit zu bringen, mußte nach der Ansicht des jüngeren Bruders der Ältere das väterliche Haus verlassen. Ingrim im Herzen wegen des verletzten Rechtes, Scham im Gesicht wegen der verletzten Bruderliebe, ging der Ältere Sohn aus dem väterlichen Hause und bereitete sich eine eigene Stätte, wobei er nach den

Grundsätzen vorging, welche er in dem Mutterhause eingeflogen. Sein neues Heim wurde stark, es blühte auf, auf Grundlage jener Ideen, die ich eben kennzeichnete, denn alle Hausgenossen fanden gleiches Recht in dem neuen Hauswesen, alle saßen frei bei ihm zu Tische. Sei es, daß die Alles heilende Zeit von selbst zur Versöhnung ermahnende, sei es, daß das deutsche Herz des jüngeren Bruders mächtig bewegt war beim Rückblick auf die vergangenen Tage, kurz, der jüngere Sohn kam zuerst und reichte dem Älteren die Hand zur Versöhnung. (Bravo!)

Der Kampf zwischen Erbitterung und Bruderliebe dauerte nicht lange. Die letztere war sofort Siegerin und mit freudigem Herzen schlug der Ältere Bruder in die Hand ein, welche ihm von dem jüngeren geboten wurde, und Jubel war darüber im ganzen Hause und die erfreute Mutter ordnete Feste an und lud den Älteren Bruder und seine Angehörigen in das mütterliche Haus. (Bravo! Bravo!) Mit hochfliegendem pochendem Herzen kam der Ältere Bruder gerne in das mütterliche Haus und ward hier empfangen mit all der Liebe, deren er sich noch aus seiner Kindheit erinnerte (Bravo!), und da gab es denn freudige Erinnerungen an die alten liebgeordneten Tage, Alles lag sich in den Armen und der Mutter Schmerzthänen verwandelten sich in Freudenthränen. (Bravo!) Und als das Fest vorbei war, da ging es wieder ans Scheiden, denn die neu gewonnene Stätte, das neue Heim wollte ja doch der Ältere Bruder nicht lassen, und da geleiteten ihn denn alle zur Thüre und abermals lagen sich Bruder und Bruder in den Armen und gelobten sich Freundschaft und Bruderliebe für immerdar in schweren und traurigen wie in heiteren Tagen. (Bravo, stürmische Bravo von allen Seiten.)

Soll ich Ihnen sagen, was das für Empfindungen waren, die den scheidenden Bruder bestimmten?!

Wir sind nun in der gleichen Lage, der Bruder aus Oesterreich scheidet von dem deutschen Bruder, verabschiedet, beglückt durch die Liebe, die ihm in der alten Heimath zu Theil geworden und der österreichische Bruder dankt Ihnen Allen von Herzen für diesen neuen Beweis Ihrer Liebe. Lassen Sie mich schließen mit dem Dank an alle Diejenigen, welche in dieser Stadt zur Ausrichtung dieses Festes beigetragen. Erlassen Sie mir weitere Dankesworte. Ich muß schließen, indem ich rufe: Heil dir, Germania, unsere Mutter, heil dir Stuttgart, sie beide leben hoch!

Rechtsanwalt Desterlen dankte in ganz geeigneter Weise. Mit klingendem Spiel zogen darauf die Desterler unter lebhaften Ovationen ab und wieder die schöne blaue Donau hinunter, in die Heimath. Abends fand große Produktion 3 vereinigter Militärkapellen statt bei überfüllter Festhalle. Die Feststimmung ist unverwundlich und der im Laufe des Nachmittags gut abgetrocknete Boden macht das Gehen wieder zu einem angenehmen. Die Pferdebahn macht ebenso flotte Geschäfte wie seither.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Sacknang den 9. Aug. Am verfloffenen Freitag feierte im Gartenaal v. Schmücker die hiesige Kriegervereine die Gedächtnistage an die Schlacht von Wörth in entsprechender Weise durch ein Bankett. Unter bester Reihenfolge wechselte Rede, Gesang, Declamation und Toast, denn in feurigem Bewegen werden alle Kräfte kund und in solch fröhlichem Beisammensein wurde dieser Tag

mit Ernst und Humor würdiglich gefeiert. Die Beseitigung von Seiten der Bürgerchaft war jedoch eine sehr geringe, was wohl der etwas kühleren Temperatur dieses Tages zuzuschreiben werden muß, denn in den Vorjahren hat sich ein großes Interesse für diese Feier gezeigt. — Mit aller Macht kommt nun der 2. September herbei und allerwärts werden Vorbereitungen getroffen, diesen Tag festlich zu begehen. Nicht bloß eine Schulfest, sondern ein für allemal ein nationalales Fest in ganz Deutschland soll dieses majestätische, weltgeschichtliche Ereigniß werden, das die Kirche ebenso mitfeiert, so läßt sich eine Stimme vom Lande im Schw. M. hören. Und gewiß wird auch in unserem Bezirk eine solche Stimme nicht vergebens sein, wenn die Aufmunterung ergeht, schon jetzt dafür Sorge zu tragen, daß eine würdige Feier in jeder Gemeinde stattfindet. Die Vorstände hiesiger Körperschaften sollten bei Zeit sich vereinigen, um zu berathen, wie in einfachster und doch erhebender Weise dieser Tag gefeiert werden kann, soweit möglich unter Theilnahme der Jugend. Schon die Feier im Vorjahr hat gezeigt, wie in allgemein befriedigender Weise mit wenig Kostenaufwand eine solche in Ausführung gebracht werden kann.

* In der königl. Wagenreparaturwerkstätte in Cannstatt verunglückte ein verheirateter Arbeiter, indem er unter die Räder der Anstaltslokomotive gerieth, welche seinen Körper mitten in 2 Hälften schnitt. Eigene Unvorsichtigkeit führte diese Katastrophe herbei.

* In Cannstatt hauchte vergangene Woche ohne viel Lärm das Viktoria-theater sein Leben aus. Wo das Geld, das liebe Geld fehlt, da ist nichts zu machen. Die Schauspieler, welche um ihre Gage kommen sammt den Musikern, werden weniger zu bebauern sein, da dieselben schwerlich viel Gage stehen hatten, als die Herren Verwaltungsräthe der Aktiengesellschaft, welche bezahlen sollen und jede Einnahmequelle verstopft ist. Solche Lage ist darum nicht beneidenswert.

Esslingen den 6. Aug. Gestern Abend gab die Tyroler Schützen-Musikkapelle auf ihrer Heimreise ein Concert mit reichgehaltener Programm für Musik und Gesang, besonders bei den Vorträgen ihrer Nationalgeänge erntete die Kapelle den reichsten Beifall.

Mürtingen den 5. Aug. Heute hat zum dritten Mal seit 11 Jahren der württembergische Volksschullehrerverein seine Jahresversammlung in unserer Stadt gefeiert. Schon gestern Mittag waren viele Festgäste eingetroffen, von dem überaus thätigen Festkomitee am Bahnhof von den Einwohnern der Stadt in den gastlichen Quartieren freundlich bewillkommt. Trotz des strömenden Regens traf heute noch eine große Anzahl von Theilnehmern ein, so daß sich über 350 Lehrer bei der um 9 Uhr beginnenden Versammlung in der Turnhalle einfanden.

* Zwischen Alsen und Essingen verunglückte am 3. d. Mts. unweit der ersten Station eine bis jetzt unbekannt Mannsperson durch den beschleunigten Personenzug 52 Abends nach 8 Uhr und wurde sofort getödtet. Auf welche Weise der Mann auf die Bahn kam, wird erst durch die eingeleitete Untersuchung zu ermitteln sein.

* In Ravensburg verunglückte am 5. d. M. Wilhelm Müller von Zell, M. Esslingen, ledig, 27 Jahre alt. Derselbe wurde durch Einstürzen eines Kellers in einem Neubau verschüttet und sein Kopf derartig zusammengebrückt, daß augenblicklicher Tod erfolgte. Untersuchung ist eingeleitet.

Keresheim den 4. August. Gestern Vormittag brannte in dem in nordwestlicher Richtung 2 Stunden von hier gelegenen Weiler Beuren hies. Oberamts ein Wohnhaus sammt Scheuer vollständig ab, wobei 10 Stück Rindvieh, 2 Pferde und 3 Schweine, sowie 1000 Mark in Loos mit verbrannten. Mit seinem Mobiliar soll der Beschädigte versichert sein.

München den 6. August. Nach neuerer Anordnung wird der deutsche Kaiser übermorgen den Weg seiner Rückkehr von Cassel nach Berlin nicht über München, sondern auf der näheren Route über Bels-Passau-Regensburg-Eger nehmen. Der Kaiser fährt um 1 Uhr 5 Minuten Mittags von Passau ab und kommt um 6 Uhr 50 Min. Abends nach Eger, wo übernachtet wird.

Wörth den 7. Aug. Die gestrige Einweihung des Denkmals für die vor 5 Jahren bei Wörth und Reichshofen gefallenen französischen Krieger auf einer Anhöhe nächst Wörth nahm einen würdigen Verlauf.

Mannheim den 5. Aug. Nächsten Sonntag und bezw. auch Samstag finden dahier Festlichkeiten zur Feier der Uebergabe des Hafens und des Zentralgüterbahnhofs in den öffentlichen Verkehr statt. Diese Bauten, speziell die neuen Hafendauten, gehören zu dem prachtvollsten, was wohl im Binnenland auf ähnlichem Gebiet zu finden sein mag und erhofft die Stadt Mannheim wesentl. günstigen Einfluß davon auf ihre Gewerbs- und Expeditionsverhältnisse.

* In Meß hielt der dortige Kriegerverein seine Fahnenweihe am 1. August. Viele Vereine aus der weiteren Umgegend beteiligten sich bei dieser Feier. Auf Montag war ein Besuch auf die in der Nähe befindlichen Schlachtfelder programmäßig ausgeführt, wobei ein eigenthümlicher Unglücksfall sich zutrug. Ein von dem beschwerlichen Marsch ermüdetes Mitglied des Wormser Kriegervereins scheint sich auf eine im Grabe liegende und durch den Druck gereizte Ratter (welche als die einzige giftige Spezies der Rattern, die Kupferschlange, erkannt wurde) gelegt zu haben. Er fühlte bald darauf einen empfindlichen Stich an der äußeren Handfläche, den er aber nicht weiter beachtete. Hand und Arm schwellen jedoch zusehens an, und die in Metz noch am Abend herbeigerufenen Aerzte erklärten die Amputation für nothwendig. Aber auch dieses Mittel scheint zu spät gekommen zu sein, der junge Mann, Vater von drei Kindern, war am Morgen bereits eine Leiche.

Koblentz den 5. Aug. Die Stadt Kirn a. d. Nahe wurde verfloffene Woche von einem Wolkenbruch heimgesucht, die Hagelnenbachbrücke ist zerstört, viele Häuser sind eingestürzt und 13 Personen verunglückt.

Köln den 5. Aug. Endlich ist es Meister Hamm durch einige kleinere Abänderungen an der Uche und am Klöppel der Kaiserloge gelungen, den Erzlokoz zum Säuten zu bringen. Gestern Nachmittag ließ dieser bei den vorgenommenen Versuchen zur Freude der harrenden Menge seine tiefe Bassstimme erschallen. Nach 8 bis 14 Tagen wird nun das Probelautes stattfinden.

* Der Musikdirektor G. Reichardt in Berlin feierte am Dienstag die 50. Wiederkehr des Tages, an dem zum ersten Male seine Komposition des „Arnischen“ „Was ist des Deutschen Vaterland?“ gesungen wurden.

* Am 6. Oktober wird in Dresden der 12. Congreß für innere Mission abgehalten werden. Als Gegenstände der Verhandlungen werden in dem Programm u. A. genannt: „Die Mitverantwortlichkeit der Ge-

bildeten und Besitzenden für das Wohl der arbeitsamen Klassen; das deutsche Volk und der Sonntag."

Oesterreich.

Wien den 6. Aug. Die Blätter melden: Der Fürst Milan von Serbien verlobte sich gestern hier mit Fräulein von Kersko, der Nichte des moldawischen Fürsten Mouroussy.

Wien den 7. August. Derwisch Pascha hat nach hier eingegangenen Meldungen von der bosnischen Grenze eine General-Amnestie für die Ausständigen in der Herzegovina proclamirt, damit aber bisher keine besondere Wirkung erzielt.

Fiume den 4. August. Gestern Abend ist Don Alfonso mit seiner Gemahlin Donna Blanca hier angekommen, um sich nach dem Landhause Scarpa zu begeben. Als die auf dem Bahnhofe versammelte Menge zu zischen begann, erwiderten Beide mit freundlichen Grüßen. Dadurch stieg die Erbitterung. Mit Zischen und drohendem Geschrei wurden die Gäste bis in ihr Hotel begleitet. Heute Morgen blieben viele Personen aus Furcht vor Unordnungen zu Hause.

Verschiedenes.

* Eine gebundene Bibel befindet sich als heilig gehaltenes Familienerbstück im Besitz eines Farmers in Lucas County, Staat Ohio, Namens Scheboldt, eines geborenen Böhmen, dessen Großmutter diese Bibel mit Teig umhüllt und in den Backofen geschoben hatte, um selbe vor der seiner Zeit in Böhmen von der Regierung verfügten Bibel-Verbrennung zu schützen.

* Eine Verhaftung mit Hindernissen. Die „St. Galler Ztg.“ berichtet aus Waadt: „Am letzten Dienstag vollzog ein Polizeiangestellter die Verhaftung eines Wechselfälchers, als dieser eben im Begriff war, mit dem Zug nach Bern abzureisen. Bei Abzug angekommen, sprang der Verhaftete während der Fahrt aus dem Wagen und der Polizeitagant ihm nach. Es entspann sich sodann ein Kampf, während dessen es dem Flüchtling gelang zu entpringen; er stürzte sich darauf in den See, der Agent folgte ihm auch dahin nach und brachte ihn glücklich an's Land, wo er gebunden wurde. Mit dem nächsten Aqua kamen dann Beide, von Wasser triefend, in Vivis an.“

* Verzeihliche Gedächtnißschwäche. Vor dem Schwurgericht in Solothurn gab ein Angeklagter, Benedikt Wegmüller von Walkringen (Bern) auf die Frage des Präsidenten, ob er auch schon bestraft worden sei, zur Antwort: „Ja, i bi o scho gestraft worde, aber wie mängisch, das chan i gwüss grad nit sage — bi jedem Amt öppe zwöi oder drü Mal.“ Großartig trieb es Wegmüller zwar nie; — er stahl immer nur, was er momentan nöthig hatte.

Der Fürst von Liechtenstein als Feldwebel. Warum Fürst von Liechtenstein Souverän blieb, erfahren wir aus dem Pariser „Figaro“, der den gerade in Paris weilenden souveränen Fürsten von Liechtenstein mit folgenden Sätzen begrüßt: „Paris erhielt soeben den Besuch eines deutschen Fürsten, der sich, man merke sich die geographischen Kenntnisse des „Figaro“, seine Staaten in Mitte der großen Annerionen Preußens zu erhalten mußte. Es ist dies der Fürst von Liechtenstein. Der Grund, warum sein Staat seitens des Herrn von Bismarck respektirt

wurde, ist sehr merkwürdig. Die mediatifirten Fürsten mußten in der deutschen Armee als Compensation einen Grad erhalten, der der Truppenzahl entsprach, welche sie dem Bunde stellten. Da jedoch die Liechtenstein'sche Armee nur aus 45 Mann bestand, hätte man dem Fürsten nur den Grad eines Feldwebels anbieten können, was nicht angänglich war. Das ist die Ursache, weshalb er Souverän geblieben ist.“

* Der Staatsanwalt in Halle veröffentlicht unter dem Titel „Ein Wurf mit dem Zintenfaß“ folgendes interessante Referat: Ein hiesiger Arbeiter fühlte sich durch Zuschlagung des üblichen Steuerzettels unangenehm berührt, weil er, wenn auch nur kurze Zeit, in Amerika verweilt hatte und deshalb von der Steuerpflicht mehr oder weniger sich erismirt erachtete. Die Vorder- und Rückseite des Steuerzettels füllte er mit beleidigenden Bemerkungen, klebte einen in gleicher Weise beschriebenen Wisch noch auf, und setzte dem Magistrate auf Grund seiner überseeischen Erfahrungen auseinander, daß Besteuerung ebensoviel sei wie Diebstahl. Außerdem fügte er noch das Andenken des Königs Friedrich Wilhelm III. beschimpfende Aeußerungen hinzu und schickte dann Alles an den Magistrat zurück, natürlich ohne Befugung der von ihm erforderlichen Steuerquote. Der Magistrat nahm keine Veranlassung, von den ihm ertheilten Rathschlägen und Belehrungen Gebrauch zu machen, übergab vielmehr die Sache dem Staatsanwalt. Bei der mündlichen Verhandlung am 8. v. Mts. meldete sich der Angeklagte nicht; es wurde daher das Contumacialverfahren eingeleitet und mit Rücksicht auf den hohen Grad dumm-dreister Fribolität des Angeklagten und dessen inzwischen ermittelte, unter seinem wahren Namen wegen schweren Diebstahls erfolgte Bestrafung mit mehrjährigem Zuchthause von dem Staatsanwalt eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe beantragt. Kaum hatte sich das Collegium zur Berathung zurückgezogen, so erschien Angeklagter, der bisher im Zuschauerraum verweilt, und trat mit dem Verlangen, daß die Verhandlung wieder aufgenommen werden solle, an den Staatsanwalt heran. Dieser, dem sein brüsktes Wesen aufiel, vernies ihn zur Nothe unter dem Hinweis, daß er mit ihm nichts mehr zu sprechen habe. „Desto mehr habe ich mit Ihnen zu sprechen, Herr Staatsanwalt!“ entgegnete selbstbewußt der Steuerverweigerer und ließ sich, die Arme untergeschlagen, dem Staatsanwalt seine Rekrise zuwendend, in der historischen Napoleonsstellung von dem versammelten Publicum bewundern. Das Auftreten des Angeklagten war so herausfordernd, daß der Staatsanwalt und der diensthühende Gerichtsbote ihn scharf im Auge behielten, ein im Zuschauerraum befindlicher Gendarm aber durch Aufsetzen des Helmes und Herablassen der Schuppenketten zur Beistandleistung sich rüstete. Nach dem Wiedereintritt des Collegiums und nach Ablehnung des vom Angeklagten gestellten Antrags erfolgte die Verkündung des Straftheils. In dem Moment der Publication des dem Antrage des Staatsanwalts entsprechenden Strafmaßes ergriß Angeklagter blitzschnell das vor dem Staatsanwalt stehende hölzerne Zintenfaß, schwang es um sein Haupt, wobei die Wand, die Acten des Staatsanwalts, der Staatsanwalt selbst und ein Richter mit Tinte besudelt wurden, warf es in der Richtung nach dem Vorsitzenden und traf einen der Weisiker vor die Brust. Von da sprang das Zintenfaß ab auf das an der Rückwand befindliche Delgemälde des vom Angeklagten noch im Grabe beschimpften Königs Friedrich Wil-

helm III. Von dem Gerichtsboten, Staatsanwalt und Gendarmen, welche beide letztere die Barriere übersprangen, festgehalten, sollte er in Folge richterlichen Beschlusses zur Haft abgeführt werden. Hierbei zeigte sich der Verurtheilte äußerst ungebärdig, traf um sich schlagend den Gerichtsboten und verfehlte dem Gendarmen mehrere Stöße auf Brust und Arm. Dieses Verhalten führte ihn am 16. d. von Neuem auf die Anlegebank. Seine Ueberhebung, die unter anderem in der zum Gefängnißinspector gethanen Aeußerung: „Die „Gartenlaube“ und der Reichstag würden sich mit meinem Falle zu beschäftigen haben“, hervorgetreten, war noch nicht gewichen, nur daß der Wurf den einen Weisiker betrafen, schien er zu bedauern und bestritt, nach dem Vorstehenden geworfen zu haben. „Warum auch“, erklärte er trocken, „wenn ich Einen treffen wollte, hatte ich ja den Staatsanwalt viel näher.“ Bezüglich des Widerstands meinte er, daß „wenn vier Hunde über Einen kämen, dieser sich wehren müsse. Uebrigens habe er in Amerika das Bogen gelernt; es wäre ihm also, wenn er gewollt hätte, ein Leichtes gewesen, den Gendarmen und den Gerichtsboten niederzubozgen.“ Daß er dieß nicht gethan und daß er nicht dem Staatsanwalt das Zintenfaß an den Kopf geworfen, schien er für hinreichende Entschuldigungsgründe zu halten. Nach beschlossener Beweisaufnahme verurtheilte ihn der Gerichtshof im Anschluß an den Antrag des Staatsanwalts zu einer zweijährigen Gefängnißstrafe.

Handel & Gewerbe.

* Hamburg, 6. Aug. (Wochenbericht.) Häute. Der Markt erhält sich in günstiger Stimmung und bleiben trockene, trocken gefaltene Häute in guter Frage. Umsätze waren indessen in Folge zu hoher Notirungen für die in loco befindlichen Partien beschränkt. Der Vorrath in erster Hand besteht aus ca. 25,000 Stück diversen Handergattungen und 100 B. Rips.

Preisverzeichniss.

Ulm den 31. Juli. Zufuhr 54 Ctr., Verkauf 41 Ctr., Rest 13 Ctr.; Preise: höchster 14 M. 50 Pf., mittlerer 13 M. 50 Pf., niederster 9 M.

Kiedlingen den 2. August. Neue Zufuhr 136 1/2 Ctr., heutiger Verkauf 145 1/2 Ctr.; Preise: höchster 13 M. 88 Pf., wahrer mittlerer 13 M. 22 Pf., niederster 12 M.

Biberach den 4. Aug. Zum vorigen Rest mit 24 Ctr. kamen heute neu hinzu 17 Ctr., Verkauf 41 Ctr. Preise: höchster 13 M. 57 Pf., mittlerer 13 M. 19 Pf., niederster 12 M. 92 Pf. Zuschlag 21 Pf. Erlössumme: 540 M. 70 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Juli. Kernen 11 M. 48 Pf. Dinkel 7 M. 68 Pf. Haber 8 M. 80 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 10 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 50 Pf. Erbsen 4 M. 80 Pf. Binsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.

Gestorben.

den 7. Aug.: alt Jakob Schuch, Fuhrmann von hier, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Montag den 9. Aug., Vormittags 10 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 93.

Donnerstag den 12. August 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Neuerdings gegen den verstorbenen Rothgerber Gust. Armbruster entstandene Ansprüche (nicht gegen seine Wittwe) sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 7. August 1875.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmückle.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Dem Rothgerber Gottlob Erlensack dahier wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses im Wege der Hülfsvollstreckung am

Samstag den 21. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich verkauft:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Wohnung und Stallung in der äußern Appacher Vorstadt, neben Tuchschere Uebelmeyer und Wittwe Moser,

B. B. N. 1200 fl.
18 M. Gemüsegarten im Hagenbach, neben Fuhrmann Frank und Gasner Reinhardt, Gerichtlicher Anschlag 2850 Mark, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. Juli 1875.

Rathschreiberei.
Krauth.

Badnang.

Verkauf eines größeren Mahlmühlleankwesens.

Frau Mühlebesitzer Speidel dahier beabsichtigt auf den Tod ihres Mannes ihr Mühleankwesen zu verkaufen

Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer geräumigen Wohnung, 1 Mahlmühle mit 6 Gängen und 1 Gerbgang zur Kunden- und Kunstmühle eingerichtet, 1 Malzschrotmühle, 1 Obstmahlmühle mit 3 großen Pressen, und den erforderlichen Dekonomiegebäuden, die Gebäude in baulich gutem Zustand befindlich, sowie 1 Gemüsegarten und 3 Morgen Gras- und Baumgarten hinter diesen Gebäuden. Die Gebäude sind mit Einschluß der Zubehörten zum laufenden Werk um 23,100 fl. gegen Feuerfahden versichert. Die Wasserkraft ist eine sehr bedeutende, und wird das Werk durch eine Turbine und ein erst kürzlich eingesehtes eisernes Wasserrad getrieben.
Die Kundenmühle erfreut sich einer gro-

ßen Rundschaft, und die Kunstmühle ermöglichte bis jetzt einen umfangreichen Handel mit Mehl.

Die Erbauung der Murrthal-Eisenbahn stellt den weiteren Aufschwung des Geschäfts in sichere Aussicht.

Nach Wunsch des Liebhabers können auch noch einige Morgen Acker und Wiesen dazu erworben werden.

Herr Stadtpfleger Springer dahier ist zu Ertheilung jeder weiteren Auskunft bereit. Der öffentliche Aufsteich findet am

Dienstag den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus statt, und werden hiezu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögen: Zeugnissen versehen, eingeladen.
Den 9. August 1875.

Rathschreiber
Krauth.

Murrhardt.

Wirthschafts-, Sägmühle- u. Güterverkauf.

In der Executionssache gegen Johann Schynle, Lammwirth und Sägmüller in Siegelberg kommt die in Nr. 73 und 74 d. Bl. beschriebene Liegenschaft am

Montag den 23. August 1875,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß auf das ganze Anwesen 4200 fl. geboten sind.
Den 4. August 1875.

Rathschreiberei.

Murrhardt.

Brennholz-, Rinde- u. Reisach-Verkauf.

Nächsten Montag den 16. d. M. von Morgens 9 Uhr an, werden im Stadtwald Streitweiler im Aufsteich verkauft: 138 Nm. tannen Scheiter-, Brügel- und Anbruchholz, 6 Nm. weißtannene, 58 Nm. fichtene Gerbrinde und 55 Laufen Nadelreisach. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Zusammenkunft am Säubächle beim Wegzeiger nach Siebenknie.
Den 10. Aug. 1875. Stadtpfleger.

Grosaspach.

Wiederholter Wohnhausverkauf mit Bäckerei- und Wirthschaftseinrichtung.



Der Besitzer Gottlieb Streckler, Particular hier, bringt sein Anwesen, nach dem hierauf 2100 fl. geboten worden ist, am nächsten

Montag den 16. Aug. 1875,
Vormittags 9 Uhr,

zum 2ten und letztenmal auf dem Rathhaus dahier in Aufsteich, wozu Kaufslustige eingeladen sind.
Den 9. August 1875.

A. A.
Schultheiß G o d.

Freudenstadt.

Verkauf von Fichten-gerbrinde.

Der Unterzeichnete hat ca. 60 Nm. heurige Fichtengerbrinde zu verkaufen. Die Rinde ist von guter Qualität, gar nicht beregnet worden und jetzt an einem luftigen Ort in meinem Hause gelagert. Der Zuschlag erfolgt an Denjenigen, welcher mir bis zum 16. d. M. das höchste Angebot macht.

Auf Verlangen kann die Rinde vom Besitzer nach Horb geliefert werden.
Freudenstadt den 8. August 1875.
Malzfabrikant Laufer.

Grab.

Heu-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt ungefähr 80 bis 100 Ctr. unberegnetes Heu dem Verkauf aus.
Christian Kircher,
Bäcker.

Badnang.

3 Eimer guten
M o s t
hat zu verkaufen
Weittinger.

2 Eimer
A p f e l m o s t
verkauft im Auftrag
Küfer Saar.

Rudolf Woffe
Annoncen-Expedition
Stuttgart
hält sich dem verehrlichen inserirenden Publikum bestens empfohlen.

Badnang.

Nächsten Samstag den 14. Aug. gibts **Kaff** bei
Ziegler **Wieland**.

Frachtbrieft
sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.